

glauben – leben – denken



Impulse zum Sonntag – und für die Woche
aus dem **Seelsorgeraum Graz-Südwest**

28. Sonntag im Jahreskreis – 13. Oktober 2024

Ist das ewige Leben erbbar?

Zum Evangelium Mk 10,17–30 (oder 10,17–27)

Die Bildsprache Jesu, ist selbst nach über 2000 Jahren greifbar. Obwohl wir in Europa Kamele nur aus einem Zoo kennen, ist uns die Unmöglichkeit des Vergleiches sofort vor Augen. *„Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt.“*

Es ist die uralte Frage des Menschen: Wie erlange ich ewiges Leben? Die Frage, die Frauen und Männer aller Epochen, Menschen denen sie Wissen über die Geheimnisse des Lebens zutrauen, stellten und heute noch stellen: ob Schamane, Priester, Guru, Arzt, Genforscher. Die Unsterblichkeit zu erlangen, das ist ein Menschheitstraum.

„Was muss ich tun, damit ich das ewige Leben erbe?“ Erben ist ein Geschenk, nicht der Lohn meiner Leistung. Vielleicht geht es bei der Frage des Reichen darum, ob es eine Chance gibt seinen Status als Erbe zu steigern.

Die Gegenfrage Jesu betrifft nun sein Leben, und die Antwort ist sehr selbstsicher. *„All diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt!“*, und man kann die Freude raus lesen, dass er gute Voraussetzungen als Erbe hat.

Und nun kommt der Dämpfer: Jesus fordert ihn auf, all seinen irdischen Besitz zu verkaufen und an die Armen zu verschenken. Wir wissen nicht, auf welche Weise er zu Reichtum kam. Selbst geerbt oder durch Fleiß erwirtschaftet? Traurig geht er weg. Vom Rest des Gespräches bekommt er nichts mehr mit.

Bin ich nicht in derselben Lage wie der Reiche, der zu Jesus kommt. Ich habe ein Dach über den Kopf, ein regelmäßiges Einkommen, genug zu essen, zu trinken und kann heizen, wenn es in der Wohnung kalt ist. Auch ich besitze viele Güter. Auch mich treibt die Angst vor dem Tod, die Sehnsucht nach einem unzerstörbaren Leben.

Es stellt sich mir die Frage: Darf ich auf das ewige Leben hoffen?

Da kommt ein Rechtschaffener, der die Gebote der Nächstenliebe offenbar besser befolgt als ich es jemals zustande bringen kann, und das reicht Jesus noch nicht!

Gott will ihn ganz! Gott will mich ganz!

Ich kann nur auf die Gnade der Vergebung hoffen und das Gott auch mich, als sein unvollkommenes Kind, als Erbe für das ewige Leben in Betracht zieht.



Franz Wallner

Pastoralreferent

Seelsorgeraum Graz - Südwest

franz.wallner@graz-seckau.at

Einen schönen Sonntag!

Seelsorgeraum Graz Südwest

www.seelsorgeraum-graz-suedwest.graz-seckau.at